

MEW.

Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.

MEW-News 4/2023
vom 20. April 2023

Themen:

- EU-Flottengrenzwerte und HVO: Es bleibt schwierig
- Der MEW hat ein neues Logo
- Der MEW blickt mit gemischten Gefühlen auf die Einigung innerhalb der EU zur RED III
- Terminhinweis: Talking Energy am 16. Mai 2023
- bft verstärkt Geschäftsführung
- UBA-Prognose 2022: Statt Verboten unternehmerischen und technologischen Spirit befeuern
- Industriallianz für erneuerbare und kohlenstoffarme Kraftstoffe (RLCF)
- Entwurf zum Gebäudeenergiegesetz ist überambitioniert und lässt Technologieoffenheit vermissen
- UTV hofft auf notwendiges Augenmaß beim Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz
- UPEI Jahreskonferenz
- Nova-Report zur Nutzung von CO₂ für Chemikalien, synthetische Kraftstoffe, Polymere, Proteine und Mineralien
- Zahl des Monats
- Pressespiegel

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

[Zu LinkedIn](#)



EU-Flottengrenzwerte und HVO: Es bleibt schwierig

Nun haben sich die EU und die Mitgliedsstaaten in letzter Minute doch noch einigen können, dass E-Fuels über 2035 hinaus eine Chance bekommen: „Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, die ausschließlich CO₂-neutrale Kraftstoffe tanken, können auch nach 2035 neu

zugelassen werden.“ Die Wellen schlugen hoch in den Medien. Electric-only-Verfechter kündigten sofort den Kampf gegen den dafür vorgesehen Delegierten Rechtsakt an, weil dieser Weg für einige juristisch anfechtbar ist. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geht davon aus, dass aufgrund der anstehenden Europawahl im nächsten Jahr eine Lösung erst im Herbst 2024 zu erwarten ist.

Zeitgleich geht es weiterhin um die Anpassung der 10. BImSchV, bei der das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) am Zuge wäre, aber man immer noch nichts über den aktuellen Stand in Erfahrung bringen kann. Das, was hinter vorgehaltener Hand zu vernehmen ist, stimmt eher skeptisch: Zwar gibt es nun einen Auftrag, aber das BMUV zögert weiter.

Derweil gibt es in einigen Bundesländern HVO-Verkaufsverbote, die auch MEW-Mitgliedsunternehmen treffen. „Es ist wirklich unverständlich, wie auf diesem Weg dem Klimaschutz geholfen sein soll, wenn wir nicht die CO2-Einsparoptionen nutzen, die jetzt schon verfügbar sind“, kommentiert MEW-Vorstandsvorsitzende Dr. Uta Weiß. „Einerseits gibt es rechtlich Graubereiche, weshalb einige Bundesländer beim HVO sehr restriktiv vorgehen. Andererseits behindern seit Jahren Behörden und Ministerien viele Wege der CO2-Minderungen, die der Mittelstand umsetzen könnte. So kommen wir nicht voran!“

MEW.

Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

Der MEW hat ein neues Logo

Pünktlich zu Beginn der schönen Jahreszeit hat der MEW Frühjahrsputz gemacht und sich ein neues Auftreten zugelegt. Der Schriftzug wurde modernisiert und das altbekannte MEW-Grün durch einen komplementären Korallton ergänzt. Das moderne Auftreten soll die Zukunftsgewandtheit des Verbandes und die Ausrichtung auf alternative, klimaneutrale Kraft- und Brennstoffe betonen.



Der MEW blickt mit gemischten Gefühlen auf die Einigung innerhalb der EU zur RED III

Die Institutionen der Europäischen Union haben sich nach beinahe zwei Jahre dauernden Verhandlungen auf die dritte Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) geeinigt. Diese wurde bereits im Sommer 2021 im Rahmen des „Fit-for-55“-Paketes angekündigt. Das lange Warten hat zu vielen Unsicherheiten in der Branche geführt, denn die Beschlüsse haben weitreichende Folgen für die Sektoren Verkehr und Industrie und somit auch für die Kraftstoffbranche. So sollen bereits im Jahr 2030 42,5 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in der EU aus

erneuerbaren Energien stammen. Zuvor waren lediglich 32 Prozent die Zielmarke. Für dieses ambitionierte Ziel müssen sowohl Wind- und Solarstrom als auch die Wasserstoffwirtschaft viel stärker und schneller als bisher geplant ausgebaut werden.

Außerdem wird es ab 2030 eine verpflichtende kombinierte Quote von 5,5 Prozent für fortschrittliche Biokraftstoffe und erneuerbare Kraftstoffe nicht-biologischen Ursprungs (Renewable Fuels of Non-Biological Origins, RFNBO) geben. Diese RFNBOs – vor allem grüner Wasserstoff und E-Fuels – müssen dabei in 2030 einen Anteil von mindestens einem Prozent der erneuerbaren Energien haben.

Insgesamt ist hierdurch im Jahr 2030 von einem Bedarf von circa 200 TWh an erneuerbaren Kraftstoffen auszugehen. „Der MEW begrüßt diese Unterquoten, die langfristige Planungssicherheit geben und ein starkes Signal für Investitionen bedeuten. Es scheint, als würde in Brüssel endlich die Wichtigkeit von erneuerbaren Kraftstoffen für den Klimaschutz erkannt“, betont MEW-Geschäftsführer Dr. Hans Wenck.

Zur Pressemitteilung

TALKING ENERGY

Terminhinweis: Talking Energy am 16. Mai 2023

Nach dem großen Erfolg des Weihnachtsempfangs Ende letzten Jahres lädt der MEW nun zum frühen Sommerempfang am 16. Mai in die PlaceOne Panoramabar in Berlin ein. Thematisch wird es an diesem Abend um die Zukunft des nachhaltigen Schwerlastverkehrs gehen.

Der Straßentransport von Gütern und Personen mit leichten und schweren Nutzfahrzeugen ist von ganz wesentlicher Bedeutung für die Versorgung in Deutschland. Er steht allerdings auch für fast 40 % der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor. Daher ist klar: Der Schwerlastverkehr muss klimaneutral werden! Ohne massive Einsparungen in diesem Segment können wir unsere Klimaziele nicht erreichen. Um eine zügige Minderung der Treibhausgasemissionen im Schwerlastverkehr auf der Straße zu erreichen, bedarf es wahrer Technologieoffenheit und somit der Nutzung aller klimaschonenden Antriebstechnologien.

Doch welche Antriebstechnologie ist für wen am besten geeignet? Welche politischen Rahmenbedingungen müssen sich ändern, damit die Akteure schnell klimaneutral werden können? Wie kann der Ausbau der notwendigen Infrastruktur beschleunigt werden? Wie werden Investitionen in klimafreundliche Lkw am besten angeregt?

Wir freuen uns auf:

- Prof Dr.-Ing. Klaus Bonhoff, Leiter der Abteilung Grundsatzangelegenheiten im BMDV
- Kurt-Christoph von Knobelsdorff, CEO & Sprecher der NOW GmbH
- Frank Huster, Hauptgeschäftsführer des DSLV-Bundesverband Spedition und Logistik e.V.
- André Steinau, Geschäftsführer GP JOULE Hydrogen GmbH
- Stefan Gelbhaar, MdB, Sprecher für Verkehrspolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Sie möchten gerne an unserem parlamentarischen Abend teilnehmen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@mew-verband.de!



bft verstärkt Geschäftsführung

Neue Doppelspitze beim bft: Daniel Kaddik hat Anfang April die Position des Geschäftsführers beim Bundesverband freier Tankstellen angetreten und wird künftig gemeinsam mit Stephan Zieger, der weiterhin als Geschäftsführer vom Bonner bft-Standort aus arbeiten wird, die Geschicke der Vertretung des Mineralölmittelstands leiten. Der 41-jährige wird die Tätigkeiten des Verbands von der Geschäftsstelle in Berlin aus steuern und verantwortet neben der politischen Arbeit die Weiterentwicklung der Strategie und das Thema Kommunikation. Dabei wird er eng mit der Leiterin des Hauptstadtbüros, Sarah Schmitt, zusammenarbeiten.

„Die Branche befindet sich angesichts der Verkehrswende mitten in einem großen Umbruch. Insbesondere die Debatte um E-Fuels hat gezeigt, wie viel Gestaltungs-, aber auch wie viel Erklärungsbedarf rund um die Themen Energie und Mobilität besteht. Ich freue mich darauf, die Zukunft der Tankstelle als integralen Bestandteil der Verkehrs- und Energieinfrastruktur in Deutschland und Europa mitgestalten zu dürfen“, sagt der gebürtige Hamburger anlässlich seines Amtsantritts. Insbesondere die Kombination aus Zukunftsthemen wie synthetischen Kraftstoffen, Vertretung des Mittelstands und Verbandsarbeit sieht der 41-jährige als spannende Aufgabe.

„Im Rahmen unserer im vergangenen Jahr neu entwickelten strategischen Ausrichtung haben wir die Notwendigkeit gesehen, uns insbesondere in Berlin personell zu verstärken, um unseren Interessen und den Anliegen unserer Mitglieder im politischen Umfeld und in der Öffentlichkeit noch mehr Gehör zu verschaffen und den Verband zukunftsfähig aufzustellen“, erklärt Duraid El Obeid, Vorstandsvorsitzender des bft. „Mit Daniel Kaddik haben wir einen Geschäftsführer gefunden, der nicht nur mehrere Jahre Erfahrung in der Verbandsarbeit unter anderem in Brüssel mitbringt, sondern auch zahlreiche Projekte auf nationaler und internationaler Ebene strategisch und kommunikativ begleitet und geleitet hat“, ergänzt der Verbandschef.

Zudem wird Daniel Kaddik das Geschäftsführer-Team des MEW ergänzen.

[Zur Pressemitteilung](#)



UBA-Prognose 2022: Statt Verboten unternehmerischen und technologischen Spirit befeuern

Nach der vom Umweltbundesamt (UBA) veröffentlichten Prognose sind die CO₂-Emissionen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent gesunken. Doch zwei Sektoren konnten ihre Reduktionsziele für 2022 nicht verwirklichen: Im Verkehrssektor stiegen die Emissionen auf 148 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente – 138,8 Millionen Tonnen hätten es sein sollen. Selbst die hohen Kraftstoffpreise 2022, das befristete 9-Euro-Ticket und Rekordzulassungen bei E-Autos konnten den Trend nicht aufhalten.

Dr. Uta Weiß, Vorstandsvorsitzende des MEW sagte dazu: „Das zeigt doch, dass die Menschen und Industrie Mobilität brauchen und darauf nicht verzichten können. Umso wichtiger ist es, für die Senkung der CO₂-Emissionen jede Option wahrzunehmen und zum Beispiel die Zulassung für erneuerbaren paraffinischen Diesel als Reinkraftstoff endlich umzusetzen.“ Das International Panel on Climate Change (IPCC) hat das gestern bestätigt: Die Anstrengungen zur CO₂-Minderung müssen verdoppelt werden. „Schon eine geringe Beimischung klimaneutraler Kraftstoffe hilft“, so Weiß weiter.

(c) Martin Stallmann/Umweltbundesamt

[Zur Pressemitteilung](#)



Industrieallianz für erneuerbare und kohlenstoffarme Kraftstoffe

Die Europäische Kommission hatte vor anderthalb Jahren zu einer Industrieallianz für erneuerbare und kohlenstoffarme Kraftstoffe (Renewable and Low-Carbon fuels Value Chain Industrial Alliance, RLCF) aufgerufen. Die Allianz fokussiert sich auf Kraftstoffe für die Schiff- und die Luftfahrt, mit deren Hilfe die CO₂-Reduktion um 90 % bis 2050 erreicht werden kann. In vier Runden Tischen werden jeweils Themen rund um die beiden Sektoren besprochen sowie

Finanzierungsgrundlagen und politische Rahmenbedingungen sondiert.

UPEI, der europäische Dachverband der unabhängigen Kraftstofflieferanten, beteiligt sich daran in verschiedenen Kontexten. Direkt beteiligt ist UPEI im Round Table zu den Schiffskraftstoffen.

Im Sommer 2022 hat die Allianz ein Arbeitsprogramm verabschiedet, das nun sukzessive umgesetzt wird. Ende März fand dazu ein Workshop statt, auf dem der aktuelle Stand vorgestellt wurde. Zwei Themen bestimmten die Diskussion: Wie viel Biokraftstoffe werden in welchen Mengen für die beiden Sektoren zur Verfügung stehen und wie wird sich die Nachfrage nach den verschiedenen alternativen Kraftstoffen entwickeln. Zum letzten Punkt laufen derzeit Umfragen in der Allianz, im Sommer soll es erste Ergebnisse zu den einzelnen Arbeitspunkten der Runden Tische geben.

[Weitere Informationen zur RLCF](#)



Entwurf zum Gebäudeenergiegesetz ist überambitioniert und lässt Technologieoffenheit vermissen

Die geplante Einführung eines Anteils von 65 Prozent an erneuerbaren Energien für jede neu eingebaute Heizung ab 2024 ist aus Sicht des MEW vor dem Hintergrund des bestehenden Fachkräfte- und Materialmangels überambitioniert. Für einen erfolgreichen, sozial gerechten Klimaschutz im Gebäudesektor wäre vor allem der Einsatz vielfältiger Technologien, die dem heterogenen Gebäudebestand Rechnung tragen, der Schlüsselfaktor.

Zwar berücksichtigt der Gesetzentwurf hybride Systeme ausdrücklich als Erfüllungsoption. Dagegen fehlt die Möglichkeit, weiterhin neue Ölheizungen einzubauen, welche später mit flüssigen klimaneutralen Brennstoffen betrieben werden können. Hier ist ein tatsächlich technologieoffener Ansatz nötig, der dazu führt, dass erneuerbare flüssige Brennstoffe gleichberechtigt mit einbezogen werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass der überarbeitete Entwurf nun in einem gewissen Maß die sozialen Härtefälle bei der Umstellung der Wärmeversorgung berücksichtigt, wie der Verband es stets gefordert hatte. Der MEW begrüßt daher, dass beispielsweise Immobilienbesitzer, die staatliche Transferleistungen wie Arbeitslosengeld beziehen, sich von der Pflicht zum Heizungstausch befreien lassen können.

[Zur Stellungnahme](#)

UTV hofft auf notwendiges Augenmaß beim Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz

Der Unabhängige Tanklagerverband (UTV), ein Mitglied des MEW, hat zum vorliegenden Referentenentwurf eines Gesetzes zur Steigerung der

Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes Stellung genommen. UTV-Geschäftsführer Frank Schaper: „Wir begrüßen die Bemühungen und Zielsetzungen der Bundesregierung, durch ein entsprechendes Gesetz, das Bewusstsein für sowie die Motivation zu einer Reduzierung des zukünftigen Gesamtenergieverbrauchs in Deutschland zu flankieren.“

Allerdings erhoffen MEW und UTV sich seitens der Bundesregierung das notwendige Augenmaß bei der Umsetzung des Gesetzes. „Gerade viele mittelständische Unternehmen leiden heute schon unter einem großen administrativen Aufwand. Daher sollte die Bundesregierung den Schwellenwert für den Gesamtenergieverbrauch von 2,5 GWh auf 7,5 GWh hochsetzen, um nicht unnötig viele KMU zu belasten“, so Schaper weiter. Außerdem sollte eine handhabbarere Umsetzungsfrist von mindestens 18 Monaten ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes gelten.

[Zur Stellungnahme](#)



UPEI Jahreskonferenz

Am 20. und 21. April 2023 treffen sich die Mitglieder und Gäste zur Jahrestagung des europäischen Dachverbands der unabhängigen Kraftstofflieferanten UPEI in Rotterdam. Bei der fakultativen Besichtigung am Vortag konnten die Teilnehmer sehen, wie innovativ sich der Hafen Rotterdam an die mit der Energiewende verbundenen Herausforderungen anpasst. Das betrifft den Hafenbetrieb selbst, indem ein Wasserstoffnetz den gesamten Hafen durchziehen wird (Europe's Hydrogen Hub). Außerdem legen die Niederländer einen starken Fokus auf die Kreislaufwirtschaft und die Versorgung der Schiffe mit erneuerbarem Landstrom. Bis 2050 soll der Hafen klimaneutral sein.

Am 20. April berichten die UPEI-Kommissionen aus ihrer Arbeit und über den aktuellen Stand der legislativen Vorhaben der EU, die anschließend mit einem Panel mit Mitgliedern und Gästen diskutiert werden. Vor allem vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der EU-Energiepolitik ähnelt der Blick in die energiepolitische Zukunft der Betrachtung einer mystischen Glaskugel. Nichtsdestotrotz werden gerade jetzt industriepolitische Weichen von großer Bedeutung gestellt.

Produkten	CO ₂ -basierter Kohlenstoffgehalt	Produktionskapazität 2022	2030 Ausblicke
Neuartige Produkte auf CO₂-Basis - insgesamt 1,3 Mio. Tonnen pro Jahr im Jahr 2022, Ausblick auf mehr als 6 Mio. Tonnen pro Jahr im Jahr 2030			
Aromatisches Polycarbonat (PC)	5 %	900,500 t/a	1.2 Mt/a
Ethanol	100 %	138,000 t/a	700,000 t/a Für Kraftstoffe, Chemikalien, Polymere
Aliphatische Polycarbonate (APC)	11-12 %	120,000 t/a	300,000 t/a PPC, PEC, hohes Molekulargewicht
Methanol	100 %	ca. 115,000 t/a	1 Mt/a Hauptsächlich durch CO ₂ -Hydrierung, einige elektrochemische Verfahren in Entwicklung
Polycarbonat-Polyole	5-6 %	50,000 t/a	Steigerung der Kapazität bis 2030 Niedermolekulares APC, verwendet in der Polyurethan-Synthese
Polyhydroxyalkanoate (PHA)	100 %	5,000-10,000 t/a	ca. 30,000 t/a
Mineralien	100 %	3 kommerzielle Anlagen, mehrere Pilot- und Demonstrationsanlagen	Mehrere kommerzielle Anlagen Hauptsächlich für Zementanwendungen verwendet
Methan	100 %	mehrere Pilotanlagen	ca. 325,000 t/a
Kohlenwasserstoffe Kerosin, Diesel, Benzin, Naphtha, Wachse	100 %	ca. 700 t/a	Nach dem EU-Vorschlag ReFuel Aviation soll der Anteil synthetischer nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF) bis 2035 auf 5 % steigen, was etwa 3 Mt/a bedeuten würde. Für die anderen Fraktionen wird automatisch eine zusätzliche Kapazität geschaffen.
Proteine	100 %	mehrere Pilotanlagen	2 kommerzielle Anlagen, die erste im Jahr 2030, hauptsächlich für Futtermittelanwendungen

Nova-Report zur Nutzung von CO₂ für Chemikalien, synthetische Kraftstoffe, Polymere, Proteine und Mineralien

Einen umfassenden Einblick in sich entwickelnde Technologien, Trends und den dynamisch wachsenden CO₂-Markt gibt ein am 17. April erschiener Bericht des Nova-Institut für Ökologie und Innovation. Unter anderem wird darin ein Ausblick gewagt, wie die Produktionskapazitäten im Jahr 2030 aussehen könnten.

[Zur Pressemitteilung](#)

42,5 %

Zahl des Monats

42,5 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in der EU sollen bereits 2030 aus erneuerbaren Energien stammen.

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

Pressespiegel

Forscher produzieren klimaneutralen Kraftstoff

Wie kann der motorisierte Verkehr umwelt- und klimafreundlicher werden? Hamburger Verfahrenstechniker sehen die Lösung in einem künstlichen Kraftstoff, den sie aus Abfällen herstellen.

[Zum Artikel](#)

Ohne Verbrenner keine Klimaretung - denn sie gelingt nur unter Mithilfe ärmerer Länder

Die batterieelektrische Mobilität dürfte global schnell an Grenzen stoßen. Europa sollte mit Technologieoffenheit und E-Fuels über das Jahr 2035 hinaus Abhilfe zu schaffen.

[Zum Kommentar](#)

Hamburg soll wichtiger Standort für klimafreundliche Treibstoffe werden

Hamburg will zu einem der wichtigsten Standorte für klimafreundliche Treibstoffe werden. Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard (SPD) und die beteiligten Unternehmen haben das Projekt Hamburg Blue Hub am Donnerstag vorgestellt.

[Zum Artikel](#)

Hinweis:

Wir freuen uns, wenn MEW-intern auf großes Interesse bei Ihnen stößt. Gerne können Sie den Newsletter intern an Kolleginnen und Kollegen und an weitere MEW-Mitgliedsunternehmen weiterleiten. Wer neu in unseren Verteiler aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte an presse@mew-verband.de.

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland
e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper,
Dr. Hans Wenck, Stephan Zieger,
Axel Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2023 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.